



Frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr 2023!



Cividale, Tempietto Longobardo (Fresko zw. 11. u. 14. Jh.)

Weihnachtliche Verwunderbarkeit

Wunderbares geschah in jener Nacht
als der Unnahbare sich nahbar machte,
als die Grenze von profan und heilig durchbrochen wurde
und Göttliches im Menschlichen,
Menschliches im Göttlichen sich fand.

Das Wunder der Geburt und das Holz der Krippe
führen zu den Wundmalen am Holz des Kreuzes.
Bewunderung, Verwunderung und Verwundung
sind nahe miteinander verwandt.

Der Jubel der Engel und die Verwunderung der Hirten
über einen verletzlichen Heiland
und eine profane Heilige Familie
erzeugen eine neue Form weihnachtlichen Staunens:
die Verwunderbarkeit.

(Johann Pock, Weihnachten 2021)

Wir gehen in den Advent, in die Weihnachtszeit, wir schreiten in das kommende Jahr. Schritte setzen wir in unserem Leben, dann wieder bleiben wir stehen und überlegen, wie weiter? Naheliegender also, sich Gedanken über das Gehen zu machen. Der Theologe **Karl Rahner** hat geschrieben:

„Zu den alltäglichsten Dingen unseres alltäglichen Alltags gehört das Gehen. Man denkt nur daran, wenn man nicht mehr gehen kann, sondern eingesperrt oder gelähmt ist. Dann empfindet man das Gehen-Können plötzlich als Gnade und als Wunder. Wir sind nicht Pflanzen, die an eine ganz bestimmte vorgegebene Umwelt gebunden sind, wir suchen selbst unsere Umwelt auf, wir verändern sie, wir wählen und – gehen.“

Wir erleben uns im Wandeln als die sich Wandelnden, die erst noch ankommen müssen. Wir erfahren, dass wir die Wanderer zu einem Ziel, aber nicht die ins bloß Leere Schweifenden sein wollen. Wir empfinden uns nochmals im Gang in das schwere Unvermeidliche als die Freien, wenn wir nur selbst diesem Auferlegten noch entgegengehen dürfen. Wir sprechen von einem Lebenswandel, und die erste Bezeichnung der Christen war die der „*Leute vom Wege*“ (Apg 9,2). Wenn gesagt werden soll, dass wir nicht nur Hörer, sondern auch Vollbringer des Wortes sein sollen, dann sagt uns die Schrift, dass wir nicht nur im Geiste leben, sondern auch in ihm wandeln sollen.

Wir reden vom Gang der Ereignisse, vom guten Ausgang eines Unternehmens, vom Zugang zum Verständnis, von verlogenen Hintergehen eines Menschen, vom Geschehen als einem Vorgang, vom Wechsel als einem Übergang, vom Ende als dem Untergang; wir sehen das Werden als einen Aufstieg, unser Leben als eine Pilgerschaft, die Geschichte als einen Fortschritt; wir halten etwas Verständliches für „eingängig“, einen Entschluss für einen „Schritt“.

Zu den Weisen der großen Feier gehört die Prozession und der Umzug im religiösen und profanen Leben. Schon diese ganz kleinen und wenigen Hinweise zeigen, wie sehr wir unser ganzes Leben immer wieder interpretieren als Leitfaden der ganz ursprünglichen, urtümlichen Erfahrung unseres alltäglichen Gehens.

Wir gehen und wir sagen durch dieses ganz physiologische Gehen allein schon, dass wir hier keine bleibende Stätte haben, dass wir auf dem Weg sind, dass wir erst noch wirklich ankommen müssen, noch das Ziel suchen und wirklich Pilger sind, Wanderer zwischen zwei Welten,

Menschen im Übergang, bewegt und sich bewegend, die auferlegte Bewegung steuernd und in der geplanten Bewegung erfahrend, dass man nicht immer dort ankommt, wohin der Gang geplant war.

In dem schlichtesten Gehen, das der Gang der Wissenden und Freien ist, ist so das ganze Dasein des Menschen eigentlich schon da und vor sich selbst gebracht, das Dasein, dem der Glaube des Christen sein Ziel enthüllt und das Ankommen dort verheißt: das Dasein einer unendlichen Bewegung, die sich selbst und ihr Noch-nicht-angekommen-Sein weiß, die sucht und die glaubt, dass sie findet, weil (wieder können wir nicht anders reden) Gott selbst kommt in der Herabkunft und Wiederkunft des Herrn, der unsere Zukunft ist.

Wir gehen, wie müssen suchen. Aber **das Letzte und Eigentliche kommt uns entgegen**, sucht uns, freilich nur, wenn wir gehen, wenn wir entgegen gehen. Und wenn wir gefunden haben werden, weil wir gefunden wurden, werden wir erfahren, dass unser entgegen gehen selbst schon getragen war (Gnade nennt man dieses Getragen sein) von der Kraft der Bewegung, die auf uns zukommt, von der Bewegung Gottes zu uns.“

-Karl Rahner, Andreas Felger, *Von der Gnade des Alltags*, 20-23-

Wege, die wir zurücklegen sind geschäftiger Natur, sie hängen mit unseren Alltagsbedürfnissen zusammen, und mit dem Wunsch einander zu sehen und zu besuchen. Wir besuchen Veranstaltungen, weite Wege werden zurückgelegt, um an den Feiertagen zusammen zu kommen.

Der Brauch der **Herbergsuche** in der Adventzeit, stellt das Bemühen von Josef und Maria dar, die eine Herberge suchen, als Maria ein Kind erwartet. Dieses Spiel will (ebenso wie die Wandermuttergottes) dazu anregen, in dem Armen Christus zu erkennen, der bei uns Herberge sucht.

Im Einsatz für die Hilfesuchenden lassen wir heute Jesus in unsere Lebenswelt hinein, kann er Bleibe finden. Der Umstand, dass viele Menschen auf der Flucht sind, regt an zu überlegen, wie wir Betroffene unterstützen können.

„*Was das Herz berührt, setzt die Füße in Bewegung*“, lautet ein Spruch aus Ruanda.

In der Menschwerdung seines Sohnes kommt Gott uns entgegen. Er begleitet uns auch im kommenden Jahr. In einem Segensgebet bekennt Herrmann Mulhaupt: „*Wir gehen Herr. Oft wissen wir nicht, wohin. Wir sind unterwegs Herr. Oft wissen wir nicht, wozu. Wir sind unterwegs, Herr. Oft wissen wir nicht, wohin. Wir sind auf der Suche, Herr. Oft wissen wir nicht, warum. Wir gehen und schreiten aus.*

Schritt für Schritt. Nur du kennst das Ende. Herr, zeige uns die Richtung. Weise uns den Weg, den wir gehen müssen. Ermuntere uns, wenn wir müde sind. Hilf uns auf, wenn wir fallen. Und sei am Ziel unseres Weges, Herr, wenn wir ankommen.“

Den Segen Gottes wünsche ich allen für die Advents- und Weihnachtszeit und für das kommende Jahr!

Wolfgang Toberer

Herzlichen Dank an Gärtnerei Sammer, für die ganzjährige großzügige Unterstützung mit Blumen für den Kirchenschmuck.

Danke an alle privaten Blumenspende des letzten Jahres, so wird es ermöglicht, die Pfarrkirche immer mit frischen Blumen und Blumenarrangements zu schmücken.

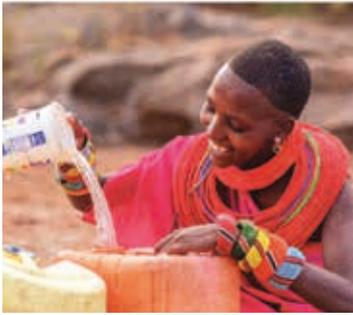
Herzlichen Dank an Familie Alois Schlögl aus Breitenfeld für die Spende des Reisigs für den Adventkranz in der Pfarrkirche.

Danke an die Damen aus Wölferberg für das Binden des Adventkranzes.



Gesegnete Weihnachten und ein frohes neues Jahr mit Gottes Segen!

*In diesem Sinne eine friedvolle Weihnachtszeit und alles Gute für das Neue Jahr.
Das Pfarrblattteam und der Pfarrer*



Sternsingen 2023
Der Zukunft eine Stimme geben

Nach Weihnachten sind die Sternsinger*innen wieder unterwegs. Caspar, Melchior und Balthasar verkünden die Friedensbotschaft und bringen den Segen fürs neue Jahr. Das ist großartiger Einsatz für wertvolles Brauchtum, aber auch für eine bessere Welt. Rund 500 Hilfsprojekte werden jährlich mit den Spenden unterstützt.

Das nördliche Kenia ist ein gutes Beispiel, wie Sternsingen zum Segen für Menschen in Not wird. In dieser wüstenähnlichen Region sind Dürrephasen und Wassermangel das größte Problem für die Hirtenvölker, dramatisch verschärft durch den Klimawandel. Ohne Wasser und Futter für Rinder, Ziegen und Kamele verenden diese, das führt auch bei den Menschen zu chronischer Armut, Unterernährung und Hunger.

Die Spenden an die Sternsinger*innen sichern sauberes Trinkwasser und helfen bei lebensbedrohlicher Dürre und Hunger. Aufforstung und erneuerbare Energiequellen leisten wirksamen Umweltschutz. Abendschulen verhelfen Hirtenkindern, die tagsüber auf die Herden aufpassen, zu Bildung. Frauen starten innovative Landwirtschaftsprojekte wie etwas Bienenzucht oder den Anbau trockenresistenter Pflanzen.

Sternsingen hilft notleidenden Menschen, schützt die Umwelt, engagiert sich für eine bessere Welt. Herzlichen Dank an alle, die dabei mithelfen!

Die Sternsinger kommen wieder von Haus zu Haus.
Die Termine werden in der Pfarrkirche verkündet.

Infos und online spenden auf
www.sternsingen.at



Einladung zur Rorate

Samstag, 3. Dezember 2022 um 06.00 Uhr
in der Pfarrkirche mit anschl. Frühstück

Herzliche Einladung
zum Eltern- Kind- Basteln
und anschließenden Kinder- Gottesdienst

Die Pfarre Wolfsberg lädt ganz herzlich am **8.12.2022** (Feiertag Maria Empfängnis) um **9:00 Uhr** zum adventlichen **Eltern- Kind- Basteln** ein.

Gebastelt wird ein Weihnachtliches Fensterbild im Turnsaal des Pfarrkindergartens Wolfsberg.

Anschließend erfolgt ein **Kinder- Gottesdienst um 10:00 Uhr** in der Kirche Wolfsberg, bei welchem die gebastelten Kunstwerke in die Messe miteingebunden werden.

Kinder jeden Alters sind herzlich willkommen!

Es ist keine Anmeldung erforderlich, einfach vorbeikommen und mitmachen.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Schwarzautaler Advent

unter diesem Motto lädt die
Singgemeinschaft Schwarzautal
am Sonntag, 11. 12. 2022
 alle recht herzlich zum
Adventkonzert
 in die **Pfarrkirche** ein.
 Beginn: 16.00 Uhr



Durch die Taufe

wurden Kinder Gottes

Fabian und Maximilian Stelzl, Söhne von Bianca Stelzl und Rudolf Walter, Seibuttendorf
 Leopold Höcher, Sohn von Cornelia Höcher und BSc Stefan Hörhan, Marchtring



Wir gratulieren

zum Geburtstag

Neubauer Johann, Unterlabill	85 Jahre
Neubauer Maria, Breitenfeld	80 Jahre
Gottinger Christine, Wolfsberg	75 Jahre



Wir beten für
unsere Verstorbenen

Erich Kurzmann, Breitenfeld	63 Jahre
-----------------------------	----------

PFARRKALENDER

Die Termine sind vorbehaltlich der Maßnahmen der aktuellen Corona-Verordnungs-Situation.

Die aktualisierten Termine finden Sie auf der Homepage der Pfarre Wolfsberg: <http://wolfsberg.graz-seckau.at>

Samstag,	03. Dezember 2022	06.00 Uhr Rorate und anschließend Frühstück im Pfarrzentrum
Sonntag,	04. Dezember 2022	2. Advent 10.00 Uhr Hl. Messe
Dienstag,	06. Dezember 2022	18.00 Uhr Hl. Messe 18.30 Uhr Bibelrunde
Mittwoch,	07. Dezember 2022	17.00 Uhr Weihnachtskonzert der Musikschule Wolfsberg in der Pfarrkirche
Donnerstag,	08. Dezember 2022	Hochfest der ohne Erbsünde empfangen Jungfrau und Gottesmutter Maria (Mariä Empfängnis) 10.00 Uhr Hl. Messe
Samstag,	10. Dezember 2022	18.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
Sonntag,	11. Dezember 2022	3. Advent 10.00 Uhr Hl. Messe
Dienstag,	13. Dezember 2022	18.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag,	18. Dezember 2022	4. Advent 10.00 Uhr Hl. Messe
Dienstag,	20. Dezember 2022	18.00 Uhr Hl. Messe
Samstag,	24. Dezember 2022	Heiliger Abend 16.00 Uhr Hl. Messe mit Krippenandacht 22.00 Uhr Christmette
Sonntag,	25. Dezember 2022	Hochfest der Geburt des Herrn 09.00 Uhr Hl. Messe
Montag,	26. Dezember 2022	Fest des Heiligen Stephanus 10.00 Uhr Hl. Messe mit Segnung von Salz und Wasser
Dienstag,	27. Dezember 2022	18.00 Uhr Hl. Messe mit Johannisweinsegnung und Kindersegnung
Samstag,	31. Dezember 2022	Silvester 18.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst
Sonntag,	01. Jänner 2023	Hochfest der Gottesmutter Maria – Neujahr 10.00 Uhr Hl. Messe
Dienstag,	03. Jänner 2023	18.00 Uhr Hl. Messe
Freitag,	06. Jänner 2023	Fest der Erscheinung des Herrn – Sternsingergottesdienst 10.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag,	08. Jänner 2023	10.00 Uhr Hl. Messe
Dienstag,	10. Jänner 2023	18.00 Uhr Hl. Messe
Samstag,	14. Jänner 2023	18.00 Uhr Wortgottesfeier
Sonntag,	15. Jänner 2023	10.00 Uhr Hl. Messe
Dienstag,	17. Jänner 2023	18.00 Uhr Hl. Messe
Sonntag,	22. Jänner 2023	10.00 Uhr Hl. Messe
Dienstag,	24. Jänner 2023	18.00 Uhr Hl. Messe 18.30 Uhr Bibelrunde
Samstag,	28. Jänner 2023	18.00 Uhr Sonntagvorabendmesse
Sonntag,	29. Jänner 2023	10.00 Uhr Hl. Messe

Vorankündigungen

Firmung Samstag, 3. Juni 2023 um 10.00 Uhr in Wolfsberg mit Mag. Wolfgang Toberer
Erstkommunion Sonntag, 14. Mai 2023 um 10.00 Uhr

SIE ERREICHEN UNS:

Pfarre Heiliger Dionysius

8421 Wolfsberg/Schw. 130, Telefon: 03184/22 61, 0676/87426573, <http://wolfsberg.graz-seckau.at>

Fax: 03184/30 8 35, e-mail: wolfsberg@graz-seckau.at

Mi von 14.00–16.00 Uhr – Sekretärin

Fr von 14.00–16.00 Uhr – Sekretärin

Für den Inhalt verantwortlich: Das Pfarrblatt-Team, 8421 Wolfsberg/Schw. 130